

10 JAHRE KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN

Die KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN ist eine Vernetzungsgruppe von 28 Organisationen, die sich im Kinder- und Jugendbereich engagieren. Sie wird von der OSKJ-Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche koordiniert.

Als Interessensvertreterin von Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein äussert sich die Kinderlobby nach Bedarf zu kinderrechtsrelevanten Themen, mit dem Ziel, verbesserte Bedingungen für junge Menschen zu schaffen und die UN-Kinderrechtskonvention bekannt zu machen. Dazu bestimmt die Kinderlobby jeweils ein Jahresthema und macht mittels verschiedener Aktionen und einer Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte am 20. November darauf aufmerksam.

Die **KINDERLOBBY** LIECHTENSTEIN



Kinderlobby Liechtenstein, Mai 2022

Die Mitglieder

In der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN engagieren sich derzeit folgende Organisationen.



Liste der Kinderlobby-Organisationen

ASSITEJ Liechtenstein www.assitej.li

Dräggspatz / Kinderatelier GZ Resch, Schaan www.schaan.li/draeggspatz

Elternverband Eltern und Schule www.elternundschule.lil

Eltern Kind Forum www.elternkindforum.li

Frauenhaus Liechtenstein www.frauenhaus.li

Familienraum e.v. www.familienraum.li

Familienzentrum «müze» www.mueze.li

junges Literaturhaus www.literaturhaus.li

junges THEATER liechtenstein www.jungestheater.li

Kunstschule Liechtenstein www.kunstschule.li

Kunstmuseum Liechtenstein www.kunstmuseum.li

Liechtensteinische Landesbibliothek www.landesbibliothek.li

Liechtensteinisches Landesmuseum www.landesmuseum.li

Liechtensteinische Musikschule www.musikschule.li

love.li www.love.li

Mütter-Väterberatung LRK www.lrk.li

Netzwerk Familie Liechtenstein www.netzwerk-familie.li

NetzWerk – Verein für Gesundheitsförderung www.helpmail.li

OSKJ – Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche www.oskj.li

Pikler-Spielraum Balzers mabia@supra.net

Spielgruppenverein FL www.spielgruppenverein-fl.li

TAK Theater Liechtenstein www.tak.li

Terre des hommes Liechtenstein www.tdh.ch/swl

Verein Kindertagesstätten Liechtenstein www.kita.li

Verein Kinderschutz.li www.kinderschutz.li

Verein Spielraum www.spielraum.li

Sozialpädagogische Dienste VBW www.vbw.li

SOS Kinderdorf (Liechtenstein) e.V. www.sos-kinderdorf.li

Kooperationspartner:

aha – Tipps & Infos für junge Leute www.aha.li

Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein www.kijub.li

OJA - Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein www.oja.li

schwanger.li www.schwanger.li

Gründung der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN

Am 20. November 2011 realisierten neun Organisationen (ASSITEJ, aha – Tipps & Infos für junge Leute, Dräggspatz GZ Resch, Eltern Kind Forum, Frauenhaus, Kinder- und Jugendbeirat Kijub, OSKJ-Ombudsstelle, TAK Theater Liechtenstein, Verein Kita) gemeinsam eine Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte. Diese Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2011 war ein Teilprojekt im Rahmen der Erstellung des «Kinder- und Jugendberichts 2011» durch OSKJ und Kijub.

Die positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit zum Tag der Kinderrechte und das Bedürfnis nach besserem Austausch unter den Organisationen führte im Januar 2012 zur Gründung der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN. Seit ihrer Gründung wird die Kinderlobby von der OSKJ-Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche koordiniert und organisiert.



Tag der Kinderrechte 2011 im TAK Theater Liechtenstein



Einladung zum Tag der Kinderrechte 2011



«Kinder- und Jugendbericht 2011» erstellt von OSKJ und Kijub



Tag der Kinderrechte

Der Internationale Tag der Kinderrechte am 20. November erinnert daran, dass allen Kindern, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer Hautfarbe oder ihrer Herkunft gleiche Rechte zustehen. Und zwar bedingungslos: Die Rechte stehen allen zu und müssen nicht erst durch Wohlverhalten erworben werden. Die Rechte der Kinder sind in der UNO-Kinderrechtskonvention - ein internationales Übereinkommen, das Liechtenstein 1995 unterzeichnet hat festgehalten. Damit sollen der Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung die Förderung der Bildung, Entwicklung, und Gesundheit, sowie die Mitsprache in allen sie betreffenden Belangen sichergestellt werden.

Rückblick auf die Jahresthemen zum Tag der Kinderrechte

Kinder haben das Recht, sich eigene Freunde auszusuchen. Das gemeinsame Spielen ist für die gesunde Entwicklung eines Kindes wichtig und daher in der Kinderrechtskonvention verankert im Rahmen des Rechtes auf Freizeit und Spiel sowie dem Recht, sich mit anderen zusammenzuschliessen.

2012 Freundschaft

2012

Das Motto zum Fest am Tag der Kinderrechte vom 20. November 2012 im Gemeindesaal Eschen lautete «Deine Freundschaften». Dabei ging es um das Recht von Kindern, sich eigene Freunde auszusuchen, das Recht auf Freizeit und Spiel, das Recht, sich mit anderen zusammenzuschliessen und Vereinigungen zu bilden.

Neues Sprachrohr für Kinder und Jugendliche

«Deine Freundschaften» - so lautet das Motto der Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte. Organisiert wird diese von der neu gegründeten Kinderlobby, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten.

Von Manuela Schädler

 ${\it Eschen.}-Z w\"{o}lf \, Institutionen, die sich$ im Bereich Kinder- und Jugendarbeit oder -schutz engagieren, haben sich als lose Vereinigung zur Kinderlobby Liechtenstein zusam engeschlossen. Der offizielle Startschuss der Vereinigung fällt am 20. November, wenn sie sich an der diesjährigen Kinderrechts-veranstaltung der Öffentlichkeit vorstellt Gestern informierten die Verantwortlichen anlässlich einer Presse konferenz in Eschen über ihre Arbeit und Ziele und was die Besucher am Tag der Kinderrechte im Gemeindesaal Eschen erwartet.

Gute Zusammenarbeit Der Grundstein für die Kinderlobby

wurde im vergangenen Jahr am Tag der Kinderrechte gelegt. Damals orersten Mal eine Veranstaltung anläss-lich des Welttages. «Durch die Organistation dieses Anlasses wurde uns klar, die Bereits so, als hätte es nie anders dass durch Zusammenarbeit viel er reicht werden kann», sagte gestern Margot Sele, Leiterin der Ombuds- udsstelle für Kinder und Jugendli- budsstelle für Kinder und Jugendli- primarschule über ihre Rechte aufge- rechte, der am 20. November began-Beine zu stellen. Im Januar traf sich hommes vertreten. die Kinderlobby zum ersten Mal und seitdem regelmässig. «Bei den Treffen Mehr Mitspracherecht eht es hauptsächlich um den Gedan-tenaustausch und die Koordination tionen für die Kinderrechte in Liech-tenaustausch und die Koordination tionen für die Kinderrechte in Liech-tenaustausch und die Koordination tionen für die Kinderrechte in Liech-tenaustausch und die Koordination tionen für die Kinderrechte in Liech-tos haben wir uns an der Kinderlobby geht es hauptsächlich um den Gedan- Zusammen setzen sich die Organisa-

Eltern-Kind-Forum und Sacha Schlegel (v. l.). der unterschiedlichen Termine. Wir tenstein ein. Der Kinder- und Jugend- und Jugendliche sollten in Bereichen. der Kinderrechte gelegt. Damals or ganisierten neum Institutionen zum ta Hoop vom Eltern-Kind-Forum be-stätigt die gute Zusammenarbeit: «Es welche Rechte ihnen laut der Konven-tion der Vereinten Nationen über die

einsetzt, fehlt. Die Veranstalter be- Eltern-Kind-Forum, das Frauenhaus, rung und Mitbestimmung hat gleich spielen», sagte Margot Sele. schlossen deshalb, eine Lobby auf die der Spielgruppenverein und Terre des viel Gewicht wie die Rechte auf be-

Vertreter der Kinderlobby: Marco Libener vom Spielplatz Dräggspatz, Lisa Krassnitzer vom Frauenhaus, Elke Rathfelder,

Susanne Fretz vom Jungen Theater, Alexandra Neyer vom Kinder- und Jugendbeirat, Gertrud Foser von Terre des hommes, Margot Sele von der Ombudsstelle, Sibylle Marxer von der Landesbibliothek, Georg Biedermann vom TAK, Jutta Hoop vom

stelle für Kinder und Jugendliche.
che, der Abenteuerspielplatz Dräggstelle für Kinder und Jugendliche.
che, der Abenteuerspielplatz Dräggspatz, das Junge Theater Liechtenschnell klar, dass ein Netzwerk, das
stein, die Landesbibliothek, das TAK,
sinder von Geburt an kompetente
limmatende under Immediate unter Immediate under Immediate unter I sich für die Interessen von Kindern der Kinder- und Jugendbeirat und Jugendlichen in Liechtenstein. Liechtenstein, die Kunstschule, das werden wollen. Das Recht auf Anhöchen und mit ihnen in der Freizeit zu

rung und intoestimmung nat gieten viel Gewicht wie die Rechte auf besonderen Schutz, persönliche Entwicklung und die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern. In Liechten-

Schweiz orientiert die das Thema ie weils in einer Kinderkonferenz festlegt», so Sele. Und so wird sich der Eschen um das hohe Gut Freundschaf

Kinderrecht-Fest: Deine Freundschaften

Die Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte bietet ein vielfältiges Programm. Alle zwölf Institutio-nen bringen sich an diesem Abend im Gemeindesaal Eschen ein, Kinder bringen musikalische Beiträge und lesen Freundschaftsgeschichten. Improvisationstheater, Kurz-film, Büchertisch und Infostände sorgen für Abwechslung. In einer Gesprächsrunde unterhalten sich Gäste aus Politik, Sport und Kultur zum Thema Freundschaft. Jutta Hoop moderiert zusammen mit ihrer elfjährigen Nichte den Abend und freut sich, dass Prominente wie Katja Langenbahn und Franz Burgmeier zugesagt haben. Auch Regierungschef Klaus Tschütscher richtet einige Worte an die Gäste. Eröffnet wird der Anlass, wie im vergangenen Jahr, mit einem Bal-lonwettbewerb. «Dieser spezielle Startschuss soll zur Tradition wer-den», sagte Georg Biedermann vom TAK gestern.

Programm im Gemeindesaal 17.30 Uhr: Türöffnung und Begint

- des Rahmenprogramms 18 Uhr: Ballonwettbewerh 18.15 Uhr: Grussworte von Regie-
- rungschef Klaus Tschütscher
- Sport, Kultur und Politik
- Freundschaftsgeschichten
 musikalische Beiträge
- · Kinderlobby stellt sich vor

Tag der Kinderrechte 2012 im Gemeindesaal Eschen











Rechtauf Famile

Familienzeit ist kostbare Zeit. Dies ergab die Umfrage der Kinderlobby im Oktober 2013, an der sich 93 Primarschulkinder beteiligten. Kinder sind glücklich mit ihrer Familie, wenn sie gemeinsame Zeit verbringen können: Zeit zum Spielen, Ausflüge machen, kuscheln und trösten, gemeinsam essen und Spass haben.

2013

Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2013 in Vaduz

Die Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte fand auf dem Peter-Kaiser-Platz statt – das Motto: «Mein Recht auf Familie». Im Vorfeld der Veranstaltung erhielten Schülerinnen und Schüler einer 3. Klasse der Primarschule Schaan Gelegenheit, sich im Rahmen eines Workshops mit Ombudsfrau Margot Sele mit den Kinderrechten und insbesondere mit dem Recht auf Familie auseinanderzusetzen und gestalteten dann im Werkunterricht Sujets für Einladungsund Fragekarten zum Tag der Kinderrechte.

Umfrage zu Familie

Was finden Kinder gut an der Familie? Was wünschen sie sich für ihre Familie? Im Oktober 2013 erhielten alle Schulkinder eine Postkarte von der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN, welche zugleich Kurzfragebogen und Einladung zum Tag der Kinderrechte war. Die Kinder waren darin eingeladen, drei Fragen zu beantworten. Insgesamt 93 Primarschulkinder beteiligten sich an der Umfrage, indem sie am Tag der Kinderrechte ihre Antwortkarte in den eigens dafür angefertigten Briefkasten warfen, welcher dem anwesenden Familienminister Mauro Pedrazzini schon einmal symbolisch überreicht wurde. Aus den Aussagen der Kinder ging deutlich hervor, dass sie das Zusammensein, die gemeinsamen Aktivitäten innerhalb der Familie, wie z.B. spielen, Spass haben, essen, kuscheln etc. sehr schätzen und dass die (intakte) Familie ein wichtiger Faktor für Wohlbefinden und Geborgenheit ist.





Sujets Einladungs- und Fragekarten



Feuershow zum Tag der Kinderrechte



Die Auswertung der Befragung «Mein Recht auf Familie»



LIECHTENSTEINER VATERLAND | DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2013

Ein Fest für die Kinder – und ihre Rechte

Die Wünsche von vielen Liechtensteiner Kindern flogen gestern in den Abendhimmel. Zum Internationalen Tag der Kinderrechte liessen sie auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz Ballone steigen und wünschten sich vor allem eines: Glück und Ge-

Das Recht, eine Familie zu haben
«Hello Family» – «Hallo Familie» –
sangen gestern Abend Schüler der Pristein hätten zwar das Glück, eine Fastein hätten zwar das Glück hätten zwar das Glück hätten zwar das Glück hätten zwar das Glück hätten zwar

Vaduz. – «Ich wünsche mir, dass meine Familie gesund bleibt und wir imme genug zu essen haben», «Ich winsche mir, dass wir nie arm werden», «Ich wünsche mir, dass wir nie arm werden», «Ich wünsche mir, dass wir nie arm werden», «Ich wünsche mir, dass wir nie arm befestigt in den Vaduzer Nachthimmel. Und auch der schönste Wunsch von allen war mehr als einmal dabei: wie es ist.»

marschule Schaan auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz. Das Lied passte perfekt zur diesjährigen Feier des Internationalen Tags der Kinderrechtein die teilweise anwesenden Verantwortternationalen rags der Antiderreinen in Liechtenstein, denn dessen Thema war das Recht auf Familie. "Haben wir überhaupt ein Recht auf Familie?"», fragte Margot Sele, die Kinder zu denken – und an ihr Ombudsfrau für Kinder und Jugend-liche, anlässlich des von der Kinder-lobby Liechtenstein organisierten Anlasses. «Oder ist es nicht vielmehr gendbericht aus dem Jahr 2011 ge-

auf Familie bedeute auch, zu beiden Elternteilen Kontakt haben zu kön-nen. Die meisten Kindern in Liechten-Die meisten Kindern in Liechten-











2014 Recht auf Bewegung Hand Raum

2014 ging die Kinderlobby der Frage nach, wie es um den Freiraum unserer Kinder und Jugendlichen bestellt ist. Welche Möglichkeiten bestehen, sich in der Freizeit mit Freunden zu treffen, zu spielen oder einfach «rumzuhängen»? Lässt dies der Terminkalender überhaupt zu? Stehen jungen Menschen genügend naturnahe Spiel- und Freiräume zur Verfügung? Kinder spielen gerne an Orten, die nicht als Spielplätze gedacht sind. Werden sie dort toleriert? Wie kinder- und lebenstauglich sind unsere Lebensräume? Welche Gedanken hat man sich dazu im Rahmen der Raumplanung in Land und Gemeinden gemacht?

2014

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und dem VLJ Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen und der Primarschule Gamprin lud die KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN zum Kinderrechtefest im SAL in Schaan ein.

Recht auf Bewegung und Raum Unter dem Motto «Mein Recht auf Bewegung und Raum» lud die Kinderlobby Liechtenstein gestern alle Kinder und Familien des Landes in

Gen SAL nacn Schaan. Dort Wurde mit einem bi Schaam. Zahlreiche Organisatio-nen und Institutionen setzten sich in Liechtenstein für Kinder und lugendliche sowie für derne Schutz dinn Wigsternen Schutz ein. Die Kinderlobby bil-det das Netzwerk, welches die unterschiedlichen Organisatio-nen bündelt und so die Kraft für die Interessen der Kinder zusam-menhält und den Anliegen der Linder den Stiedee-keine Sitzgelegen-den Kinder Gehör verschafft. Land-tgepräsident Arthur Frick, den spätestens als und nicht, denn spätestens als unch nicht und nicht unch nicht viellen spätestens als unch nicht unch den spätesten spätesten spätestens als unch nicht unch unch vielle (Tiesen Spätestens) als unch nicht unch unch vielle (Tiesen Spätestens als unch

den Anlass der Kinderlobby mit Zu diesem Lied, welches aus einer Zusschindern besucht seiner Zussammenarbeit des Ver-freute sich über das Engage-ment: -Wenn ich zurückdenk, so hätte ich mir als Kind sicher-lich auch eine Kinderlobby ge-wünscht.» Zurücker werden zu der Kinderlobby ge-wünscht. Sich gericht seiner Vieleou zu Gründung der kinderlobby ein kinderlobby ge-wünscht. Sich gericht seiner vieleou zu Gründung der kinderlobby ein kinderlobby ge-wungschube.com unter dem Suchbegriff stanze mert – Liech-tenstein tauzz- einen Vieleou.













Tag der Kinderrechte 2014 im SAL in Schaan

Informations- und Diskussionsveranstaltung am 26. Oktober

Mit der Veranstaltung «Spiel- und Freiräume für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein» richtete sich

unbefriedigende Situation von Spielplätzen bei Wohnanlagen. Unbefriedigend heisst, dass die Spielplätze oftmals nur rechreckig ausgerichtet und mit den obligatorischen Schaukeln und Rutschen ausgestattet waren. Teilweise waren sie auch noch an einem schattigen Ort in der Wohnanlage gelegen. Die Crandidouwarch erb die Erich der Wohnanlage gelegen. Die Grundidee war, durch die Errichrung von qualitativ hochwerti gen öffentlichen Spielräumer

tes Tun. Kommu

rechtskon-

in der Marktgemein-de Wolfurt der Schul-hof der Volksschule

Marktgemein-der in die Mitte», der Abteilung Raumplanung beim Amt der Vorhof der Volksschule Mähdle, der Spiel-

planung von Beginn an berücksich-tigt werden, damit auch Kinder

Handlungsbedarf für eine Stadt oder Gemeinde, der abschlies send in einem Umsetzungsplan für Investitionsprojekte verdeutlicht wird. Syfvia Kink-Ehe: Inzwischen gibt ein Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in den Gemeinden umsezetzt wurden einem Land, die sehr unterschied- ilich und je nach Prioritäten in der Projektstelle bestehen darin. Handlungsbedarf für eine Stadt lichst autofreie Ortszentren und zialen Fähigkeiten zu erproben waren die Spielraumkonzente die Kinder

den Gemeinden umgesetzt wurden und werden. In der Marktgemeinde Hard wurde der Sägenplatz am Dorfbach
und der Naturerlebnisraum umgesetzt,
den Jahren 2008 und 2009 in Konisraum umgesetzt,

«Freiflächen sollten gesichert werden.»

erstellt. Von der oder den Fachkräften werden alle bestehenden jahrenden sich in der Bevolkerung naben sich in der Bevolkeru

«Kinder werden

miteinbezogen.»

vergeben. So stellt das Land Voi vergeben. So stellt das Land Vor-arlberg den Gemeinden für die Erarbeitung eines Spielraum-konzeptes eine Förderung von 70 Prozent in Aussicht. Investiti-onsvorhaben werden zwischen 30 Prozent und 70 Prozent, ab-hängig von der Erfüllung der Qualitätskriterien, gefördert. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Kombination von ge-

waren die optenaumonische ein Türöffner für eine breitere Beteiligungskultur in einer Ge-meinde. Helko Moosbruuger: Um die Kon-erfahren sie, dass ihre Stimme

pekt, wenn man die demografi sche Entwicklung betrachtet.

Infoveranstaltung Kindgerechte Lebensräume

Am 27. Oktober findet im tions- und Diskussionsveran-staltung zum Projekt «Kind-gerechte Lebensäume» statt Auch werden Fragen aufge-worfen wie: Wie steht es um das Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein? Start der Ver-anstaltung ist um 17 Uhr, sie dauert his 20 Uhr Regiedauert bis 20 Uhr. Regie-rungsrätin Marlies Amann Der Eintritt ist frei. Anmel dung unter der E-Mail-Adres se margot sele@oski.li.

die KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN an Landes- und Gemeindebehörden sowie Volksvertreter:innen. Die Referenten, Silvia Kink Ehe, Leiterin der Projektstelle «Kindgerechte Lebensräume» in Vorarlberg und Heiko Moosbrugger, Abteilung für Raumplanung und Baurecht, Amt der Vorarlberger Landesregierung zeigten anhand von Beispielen aus Vorarlberger Gemeinden auf, welche Vorgehensweisen sich bei der Erstellung von Spiel- und Freiraumkonzepten bewährt haben.

«Unglaubliche Dynamik ausgelöst»

Weshalb wurde in Vorarlberg das Spielraumgesetz überarbeitet und die Projektstelle «Kindgerechte Lebensräume» eingerichtet? Gab es zu wenige Spielplätze oder gibt es an-

tragen.
Sylvia Kink-Ehe: Ein weiter Punkt
ist, dass die Lebenswelt der Kinder immer beengter und reglementierter wird und dass eine zunehmende «Verhäuslichung zu beobachten ist. Das hat zu Folge, dass die Lebenswelten von Kinder und Jugendliche Zeit für

raumgesetzes im Jahre 2009 geschaffen. Zudem hat Österreich, wie die meisten

rationenpark beim Rathauspark

einer hauptverantwortlichen Person in der Gemeinde oder der Stadt Fachkräfte zu beauftragen. Um möglichst viele Sichtweisen ind ie Konzepterstellung einfolssen zu lassen, sollten alle relevanten Akteure miteinbezogen werden. Das kann zum Beispiel in Form einer Arbeitsgruppe erfolgen, die in Zusammenarbeit mit den Fachkräften das Konzept erstellung einer Machtellung Regischert werden. Das kann zum Beispiel in Form einer Arbeitsgruppe erstellung einer bei der Richzeit den Fachkräften das Konzept erstellung einer Arbeitsgruppe erstellung einer Arbeitsgruppe erstellung einer Arbeitsgruppe erstellung einer Arbeitsgruppe erstellung einer Brüdern der Vorarlberger Landesregierung der Vorarlberger Gemeinden voraben werden zwischen haben 39 von 96 Vorarlberger Gemeinden vorarben werden zwischen haben 39 von 96 Vorarberger Gemeinden vorarben werden zwischen haben 39 von 96 Vorarberger Gemeinden vorarberger Gemeinden uns gelöst. Inzwischen haben 39 von 96 Vorarberger Gemeinden ein Spielund der Kinder- und Jugendanvorarberger Gemeinden uns der in deu Worarlberger Eundesregierung der
vorarberger Eundesregierung der vorarberger Gemeinden vorarber vorarber werden. Das kein Bedürfnisse von Kindern, die sich häufig mit denen von allem auch Senioren decken, sollten bei dauer der vorarberger Gemeinden uns dar vorarberger Eundesregierung der vorarberger Gemeinden uns dar vorarberger Gemeinden uns dar vorarberger Gemeinden uns dar vorarberger Eundesregierung der vorarberger Gemeinden uns dar vorarberger Eundesregierung der v

schutz, Wasserbau, Verkehr zu gestalten. Ebenso auch, neue Themen aufzugreifen, weiterzuentwickeln und Lobbyarbeit zu betreiben. Dies geschieht z. B. durch die Exkursionsreihe «Kind sein braucht Raumplanungsabteilung, die wiederum für die Förderabwicklung zutsändie ist. Förderabwicklung zuständig ist

Wie kommt das Projekt «Kindge-

Sylvia Kink-Ehe: Das Spielraum gesetz wurde im Jahr 2009 vom Vorarlberger Landtag beschlos-sen, im letzten Jahr evaluiert und

2014



Margot Sele: «Kinder haben ein Recht auf Bewegung und Raum»

Jahresthema Die Kinderlobby Liechtenstein stellt in diesem Jahr das Recht der Kinder auf Bewegung und Raum in den Fokus ihrer Arbeit. Das «Volksblatt» hat mit Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche, gesprochen



und auch Vereine ge-fragt, sie sind auf das Thema

stein besteht aus meiner Sicht ein sehr gutes Ange-bot an struktrierten Bewe-gungsmöglichkeiten und die Pamilie? Das Vorbild der Eltern spielt nat lich eine ganz wesentliche Rolle.

Melche Rolle spielt die Familie?
Das Vorbild der Eltern spielt matiirlich eine ganz wesentliche Rolle. Eltern ist daher zu empfehlen, die Famillenzeit mit viel Bewegung auszufüllen. Etwas gemeinsam unternehmen, Spass haben, spielen und kuscheln, das schätzen Kinder an ihren
Famillen ganz besonders.

Tag der **Kinderrechte**



20. November 2014 17.00 Uhr, im SAL



Steller zum Tag der Kinderrechte 2014

Den Kindern Freiraum geben

Im Jahr 2014 steht das Kinderrecht der Kinderrechtskonvention «Recht auf Bewegung und Raum» im Mittelpunkt der Kinderlobby Liechtenstein. Ein vielfältiges Thema, hinter dem mehr als nur Orte und Bewegungsmöglichkeiten stecken.

die Schüler nach den Osterferien in die Aula der Primarschule Triesen. Es wird gerannt, wild er-zählt und cool abgeklatscht. Alle freuen sich, einander wiederzu treuen sich, einander wiederzu-sehen. Mehrmals muss der Schulleiter die Kinder auffor-dern, ruhig zu sein. Nichts aus-sergewöhnliches, so ist es nun mal, wenn ein Raum voller Kin-der ist. Und das ist auch gut so. Schliesslich sind Kinder immer Schliesslich sind Kinder immer noch Kinder. Dies weiss auch die widmen sich die Lehrer an diesem Montagvormittag zusam men mit den Schülern dem Kin-derrecht «Recht auf Bewegung und Raum». Welches auch das Jahresthema 2014 der Kinderlob-

Mehr als nur für die Fitness

«Der Zusammenhang von körperlicher Aktivität und Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden im Kindesalter ist durch zahlreiche Studien belegt worden. Bewegung, Spiel und Sport fördern nicht nur die kör-Sport fördern nicht nur die kör-perliche und motorische Ent-wicklung, sondern beeinflussen auch die Wahrnehmungsfähig-keit, die emotionale Verfas-sung und das Sozialverhalten.» Dies steht in einem Bericht der Fildennissischen Kommission



durch etliche Vereine und den Turnunterricht in der Schule gegeben. Doch wie sieht es im Bereich Freizeit aus? Was haben Unfälle, Streit mit Hauswartenet in Mindern kontrollfreie einen vollen Terminplan und auch dem Schulsportinsomit keine Zeit für sich selbst.» spektor ist es ein Anliegen, dass
dieses Angebot fix in Liechtenstein eingeführt wirds, sagt Marsung und das Sozialverhalten.»

Turnunterricht in der Schule geben. Doch wie sicht eis mis Beben. Doch wie sicht eis mis bei sicht sim Bericht der Erkit aus? Was haben Kinder und Jugendliche mis micht im physischen, sondern im zeitlichen Raum haben, sagt Margot Sele. Das Thema ist sehr vielfältig. Deshalb will die Kinderlobby mit verschiedenen Projekt kommt gut an Laut dem EkKJ-Bericht hat in der Schweiz die Zahl der nicht sportlichen Kinder und Jugendlichen zugenen zehn und spielen oder einfach «rum beiter ein Auch ehen Gerin den vergangenen zehn und spielen oder einfach «rum häugen» können? Fragen, denen die witeren Problem liegt nicht im der Schweiz die Zahl der nicht sportlichen Kinder und Jugendlichen Zugenommen. Die Auswirkungen davon sind eine sichtbare Verschlechterung inter motorischen Fähig-keiten und sie ein den vergangenen zehn beine die sich mis reit ein den vergangenen zehn und sie ein den verlichen. Die Auswirkungen davon sind eine sichtbare Verschlechterung inter motorischen Fähig-keiten und gewiseine Wielten Mer Schullerier John und gewis ein den verlichten sie portlichen Kinder und Jugendlichen Zugenommen. Die Auswirkungen davon die ein den verlichen Auch werfügbare Zeit, um für sich aleine der fünften Klasse hat eine der führ

Kinderlobby

Für die Kinderrechte einstehen Die Kinderlohhy Liechter

derlobby Liechte

In Gruppen schreiben die Schüler ihre Bewegungsaktivitä-ten auf: Fusball, Skifahren, Ten-

nis, Baskethall, Klettern - viele nis, Basketball, Klettern – viele Sportarten werden genannt, aber auch «Fangis» und mit Freunden spielen wird als Frei-zeitbewegung aufgeschrieben. Betreffend Orte, wo sie sich

gerne bewegen, nennen die Kin An Ideen für den Pausenplat

fehlt es den Kindern nicht: Klet-

terturm, Labyrinth, Seilbahn

die Winterzeit und Skateboard-Anlage sind einige Vorschläge der Kinder. Die Arbeitsgruppe «Miteinander» prüft nun diese Anliegen und welche Ideen um-setzbar wären. «Bewegung ist fül Kinder Entspannung, deshalb ist es so wichtig, dass sie sich in den Pausen bewegen können», so Markus Büchel. Becht auf Bewegung und

Recht auf Bewegung und Raum: In den Schulen wird be-

reits Wert darauf gelegt. Die Kin-

Die Kinderlobby Liechten-stein ist ein Netzwerk, das sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Zudem hat sich die Kinderlobby zum Ziel ge-setzt, die Kinderrechte der öffentlieheit bekannt zu ma Öffentlichkeit bekannt zu ma chen. Dieses Jahr ist es das das Kinderrechtsjahr 2014 mit



Sujet für die Einladungskarte gestaltet von der 3. Klasse Primarschule Gamprin

Ein Clip zum Tag der Kinderrechte



«Tanz mer» – Sommersong Camäleon Ein Clip zum Tag der Kinderrechte

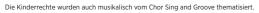
2015 Recht auf Kunst und Kultur

Mittels künstlerischer und kultureller Betätigung entdecken, erfahren, gestalten Kinder die Welt und vertiefen den Zugang zu sich selbst. Das erweitert den Horizont und fördert die Toleranz. Qualitativ hochwertige Angebote im Kunst- und Kulturbereich fördern die Entwicklung junger Menschen und unterstützen das Lernen in den Schulfächern. In Liechtenstein gibt es ein grosses Angebot an Kunst & Kultur für Kinder und Jugendliche. Doch es erreicht nicht alle Kinder gleichermassen.

2015

Der Tag der Kinderrechte 2015 wurde mit einem bunten und kindergerechten Programm in den Räumen des TAK Theater Liechtenstein gefeiert. Mit dabei waren der Triesenberger Schülerchor «Sing & Groove», dessen Sängerinnen und Sänger eigens für diesen Anlass Liedertexte zum Thema Kinderrechte gestaltet hatten sowie die Schule für Tanz & Theater von Jaqueline Beck.







«Alle Kinder sind Künstler»

Das Recht auf Kunst und Kultur stand in diesem Jahr im Fokus für die Kinderlobby Liechtenstein, als gestern im TaK gefeiert wurde Bereits zum 5. Mal organisierten 15 Institutionen ein Fest für alle Primarschüler in Liechtenstein anlässlich des Tages der Kinderrechte.

Caspar und den sieben Hüten an Kunst- und Kultur ist, sahen orgelesen hatte. Sie verteilte bunte Hüte und liess sich von eifrigen Kindern berieht und das sie Kärtchen mit einer Landeskarte platzieren jenem der Partnerin, Mama einer Landeskarte platzieren sowie Politikerin ist sich Kulturministerin Aurelia Frick bereits gewohnt. In diesem Sinne gelang Land vertreten, die sich für Kin
eriches und mitreissendes Programm reiches sie mit Ukut in mit der kulturellen Instiguich mit der kulturellen Fille siehen. Maän auch der Trailer zum Film «Märterin ist daru ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches siem it Ukut in mit der kulturellen für mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches und mitreissendes Programm gramm ein, welches sie mit Ukut in mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches und mitreissendes Programm gramm ein, welches sie mit Ukut in mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches und mitreissendes Programm gramm ein, welches sie mit Ukut in mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches und mitreissendes Programm gramm ein, welches sie mit Ukut in mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der reiches und mitreissendes Programm inten der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter Treisenbergerinnen Kast der der Kindernechte in Kombina- die mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter in Tiesenbergerinnen Kast der der Fillen mit der kulturellen Fille steht. Zu sehn ist darauf ein Mäduter in Tiesenbergerinnen Kast der der Volkens mit grossen Augen das kulturelle Angebot auf der Kindernechte in Kombina- seht. Den mit der kulturellen Fillen mit der ku

SCHAAN Angst Fifersucht Wut - ihr der Schritt vom Sähnchen der einsetzen und der Kinder- Sele aus Die Zusammenarheit dann von der Kulturministerin, den was sie können und gern

und Erwachsen zugleich. In der Schrift vom Sonntzein der Schrift vom Seie aus Blick unter Schrift vom Seie aus Blick dem Chor Sing and Groove unter den Chrift vom Seie aus Blick dem Chor Sing and Groove welche als Glücksfee nutgelost. Auch Aurelia Frick und er kunterfiniteren werte den Werte am Tag der Kinderrechte wurde am Tag der Kinderrechte sich als wahrer beschenkt, da sie ja auch dafür ihrem Denken und Handeln tragen die Menschen so stets untergen die Menschen so stets unterschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschiedliche Hüte – je nachdem,
kunst und Kultur», führte die Reschein Winsch ist es, dass Eltern und Lehrpersonen sehen,
Hög girff Moderatorin Jutta
Hoo pauf der TAK-Bühne auf,
hoo pauf der TAK-Bühne auf,
hob pet in des Angebot
haben.» Wie breit das Angebot
haben.» Wie der Kinder und Iukulturuslen schlie wit deren Witterlien und
kulturuslien schlie wit deren

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Am 4. November 2015 fand in der Kunstschule Liechtenstein die Informations- und Diskussionsveranstaltung «Kinder haben ein Recht auf Kunst & Kultur» statt. Eltern, Kunstschaffende sowie Entscheidungstragende aus Verwaltung und Politik waren eingeladen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Der Kulturwissenschaftler und Soziologe Prof. Dr. Max Fuchs ging in seinem Referat den Fragen nach, welchen Einfluss künstlerische und kulturelle Betätigung auf die kindliche Entwicklung hat, und wie die Teilhabe aller jungen Menschen an Kunst & Kultur erreicht werden kann.

Kultur gehört zum Menschsein

Das Recht auf Kunst und Kultur ist ein Menschenrecht, und gerade Kinder brauchen ästhetische Praxen, um sich selbst und ihre Welt kennenzulernen. An Angeboten fehlt es in Liechtenstein nicht – doch wie bringt man diese ans Kind?

ANGELA HÜPPİ

NENDELN. Die Informations- und Diskussionsveranstaltung «Kinder haben ein Recht auf Kunst und Kultur» gestern Abend in der Kunstschule Liechtenstein in Nendeln stimmte positiv: Das Angebot im Kulturbereich für Kinder und Jugendliche ist gross, die Möglichkeiten, Theater, Museen, bildnerisches Gestalten, Musik und so weiter in den vercken, vielzählig. Auch die nötigen finanziellen Mittel, seien es staatliche Fördergelder oder Förderungen durch private Stiftungen, stehen zur Verfügung - mehr könnte es natürlich immer sein.

Liechtenstein - ein Land der Seligen im Bereich der Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche also? Fast hätte man es bei der gestrigen Veranstaltung eine Kooperation der Kinderlobby Liechtenstein, der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, des Amts für Kultur und der Kunstschule Liechtenstein unter dem Patronat des Ministerium für Äusseres, Bildung und Kultur - meinen können. Und auch Thomas Büchel, Leiter des Amts für Kultur, stellte fest, dass das Wünschbare zwar nie erreichbar ist, das Wünschbare und das aber viel näher sind als in vielen anderen Ländern.

Herausforderung: Alle erreichen

in Liechtenstein. Die anwesenden Vertreter des TAK, des Junder Kunstschule, des Landesmuseums und des Kunstmuseums besetzt. hewiesen es mit ihren Kurzvorträgen zum reichhaltigen Ange- ziologe Max Fuchs betonte in seibot für Kinder und Jugendliche nem Referat denn auch die Be- Konzept einer Kulturschule



Martin Walch, Direktor der Kunstschule, freute sich gestern über zahlreiche Besucher aus der Kulturszene, die sich bei der Veranstaltung «Kinder haben ein Recht auf Kunst und Kultur» über dieses wichtige Menschenrecht und seine Umsetzung informierten wollten.

Kunst und Kultur ein Menschen- nur durch sie können recht für alle ist - wie erreicht wirklich alle Kinder man dann wirklich alle? Interna- und Jugendlichen ertionale Studien zeigen, dass Die Ausgangslage ist also gut meist nur 10 Prozent der Bevölkerung Kulturangebote nutzen auch wenn Theater und Museen gen Theaters, des Muse-Projekts, voll sind, sind sie also meist mit besuchen ist es immer den gleichen Menschen aber noch lange

Kulturwissenschaftler und So- Fuchs

cher ausgelagert werden, Gesamtkonzept eine tragende Rolle spieregelmässigen Theater-, Konzertder Umgebungsüberzeugt. Daher stellte er das

vermittelt wird. Mehrere Projekte dieser Art zeiin Liechtenstein. Dennoch bleibt deutung der Schulen bei der Ver- vor: Eine Schule, bei der Kunst gen: Schüler solcher Schulen

Machbare sich in Liechtenstein die Frage: Wenn der Zugang zu mittlung von Kunst und Kultur – und Kultur nicht in einzelne Fä- schwänzen weniger und schreiben bessere Noten, und sogar die sondern in der sie im Lehrer sind weniger oft krank

Ein Zukunftsmodell auch für len. Das fängt bei Vertreter der Kulturszene zeigten sich noch skeptisch - dass die reicht his zum Institutionen Vereinen und den Mathematikun- Schulen noch weiter intensiviert terricht, der durch werden sollte, darin stimmte ästhetische Formen man aber überein. Denn: Kultur gehört zum Menschsein, und das sollen Kinder schon früh erfahren können.

Tag der Kinderrechte











2016 Recht auf Schutz vor Gewalt

«Da wir Kinder und Jugendliche nicht vor allem schützen können, gilt es, sie in die Lage zu versetzen, Gewalt als solche zu erkennen und sich dagegen zu wehren. Dies kann gelingen, wenn sie in einem Umfeld aufwachsen, in dem sie ein gutes Körpergefühl, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein entwickeln und ihr Urteilsvermögen stärken können. Dabei sind alle Erziehenden gefordert, aber auch Land und Gemeinden, welche aufgrund unserer Gesetze und der Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet sind, geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit die Umsetzung des Prinzips der gewaltfreien Erziehung und Gewaltprävention vom Gesetz in die Lebensrealität gelingen kann.» Margot Sele, Ombudsfrau

2016

Der KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN ging es einerseits darum, auf die Problematik und die Auswirkungen von Gewalt auf Kinder hinzuweisen, andererseits wurden auch Gewaltpräventionsprojekte in Liechtenstein vorgestellt.

Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2016 im Spoerry-Areal in Vaduz

Es waren Kinder mit ihren Familien sowie Vertreter aus Politik und Behörden eingeladen. Kinder aus Schulen und Vereinen zeigten in ihren Beiträgen, wie sie sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben und was sie tun, um Gewalt vorzubeugen. Clownin Flumina stellte in einer berührenden Pantomime eine Palette von Gefühlen und Stimmungen dar. Zum Abschluss gestalteten alle Anwesenden mit bunten Leuchtfontänen ein Lichtermanifest für den Frieden, musikalisch begleitet von den Zweitklässlern der Primarschule Ruggell.

Kinderrechtefest für die ganze Familie

Mit Beiträgen von Kindern aus Liechtenstein

Programm

- Bilderausstellung "Stopp Gewalt gegen Kinder", gemalt von Kindern im Rahmen des Kurses "Kunscht am Mentig" an der Kunstschule Liechtenstein, Ergebnisse des Workshops "Fotostory" der Liechtensteinischen Landeshibliothek
- Schülerensemble der Liechtensteinischen Musikschule
- O Stand der Tagesschule Vaduz
- Apéro
- Orussworte von Regierungschef-Stellvertreter
 Dr. Thomas Zwiefelhofer
- O Clownin Flumina
- Film Streitschlichter, Gemeindeschule Mauren/Schaanwald
- O Musikalischer Beitrag der 2. Klasse Gemeindeschule Ruggell
- WingTsun Schule f
 ür Selbstbehauptung und -verteidigung, Schaan
- Lichtermanifest gegen Gewalt















Mein Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch

Du hast das Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt. Niemand darf dich schlagen oder misshandeln, weder zu Hause, noch in der Schule oder auf dem Pausenplatz. Die Menschen, die sich um dich kümmern, dürfen dich nicht verletzen. Niemand darf dich so berühren, dass es dir unangenehm ist und dich traurig macht.



Keine Tage voller Angst

Rechte Auch Kinder haben Rechte. Die Kinderlobby Liechtenstein und Ombudsfrau Margot Sele veranstalteten am Sonntag ein besonderes Fest für Kinder und ihre Familien.

Eine riesengrosse Katze mit spitzen Zähnen bedroht ein kleines Mäuschen, welches bereits blutüberströmt um Hilfe piepst welch ein Albtraum. Von solchen und anderen Albträumen und Vorstellungen von Gewalt handelte die Bilderausstellung «Stopp Gewalt gegen Kinder». Die Bilder der Gruppe «Kunscht am Mentig» der Kunstschule Liechtenstein setzten einen lebendigen und aussagekräftigen Rahmen im Spoerry-Areal. Hier wurde am Sonntag der Tag der Kinderrechte gefeiert. Während Rosmarie Marxer, Klara Risch und Nils Scheibelhofer unter der musikalischen Leitung von Andrea Steger den Aperitif musikalisch untermalten, konnten die zahlreichen kleinen und grossen Gäste die Bilder bestaunen, Nachdem sie kulinarisch von der Klasse 3c des Liechtensteinischen Gymnasiums verwöhnt wurden, begrüsste Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer die Familien. Er erzählte die Geschichte von Malala Yousafzai, der Kinderrechtsaktivistin aus Pakistan, und informierte die Kinder über die Entstehung der Kinder-

rechtskonvention. Als Justizmi-

nister weiss Zwiefelhofer, wie wichtigesist, Kinder und Jugendliche für die herrschenden Probleme und Konflikte zu sensibilisieren. Beispielsweise konnte im Bereich der Obsorge ein Fortschritt für Kinder erarbeitet werden. So haben Kinder das Recht, bei Mama und Papa sein zu dürfen, auch wenn sich diese getrennt haben. Zudem prüfen die Politiker aktuell das Strafrecht im Bereich von Sexualdelikten. Liechtenstein orientiert sich dabei an Österreich, was eine Verschärfung des Strafrechts mit sich ziehen wird. «Wir sind Teil der UNO-Konvention und setzen unsere Pflichten um wie andere Länder auch. Wichtigist, dass die Kinder stets im Zentrum stehen», bekräftigte Thomas Zwiefelhofer die Arbeit rund um das emotionale

«Keine Insel der Seligen»

Bereits während des ganzen Jahres machte die Kinderlobby Liechtenstein auf das Recht des Kindes auf Schutz vor Gewalt aufmerksam. Diese Sensibilisierungsarbeit soll einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten. Wie

wichtig diese Arbeitist, weiss Ombudsfrau Margot Sele, welche sich der Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein annimmt: «Wir können davon ausgehen, dass auch Liechtenstein keine Inselder Seligenist.» So seien neben der körperlichen Gewalt andauernde psychische Gewalt, welche ebenfalls grossen Schadenanzurichten vermag, sowie weitere Gewaltsformen wie Mobbing, sexueller Missbrauch, aber auch Vernachlässigung anzutreffen. Egal ob im familiären Rahmen oder im öffentlichen Raum: Kinder dürfen nicht gedemütigt, bedroht oder genötigt werden.

Im Rahmen der UNO-Kinderrechts-Konvention, welche am 20. November 1989 von der UNO-Generalversammlung beschlossen wurde, konnten sich zahlreiche Staaten auf die Rechte der Kinder einigen und diese festigen. So gehört auch das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung zur Vereinbarung. Wissen die Kinder iiber ihre Rechte Bescheid, so werden sie in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und für Rechte anderer sensibilisiert. Der Tag der Kinderrechte rückt diese Tatsache einmal im Jahr besonders bewusst ins Zentrum und soll dazu beitragen, dass die Rechte gewahrt werden.

Prävention und Aufklärung helfen

Was Kinder tun können, um Gewalt zu verhindern, oder wie sie sich vor Gewalt schützen können, wurde in einem bunten Programm abwechslungsreich dargestellt. So stellten Yannick und Maximilian aus Mauren das Proiekt der Streitschlichter vor. In ihrem mitgebrachten Film erzählten 13 Kinder, wie sie eine Ausbildung im Bereich des Streitschlichtens absolvierten und auf dem Pausenhof im Einsatz sind. Marcel Kaufmann aus Ruggell gab mit seiner zweiten Klasse ein Lied zum Thema zum Besten, während die Kinder mit ihren Trainern der Wing Tsun Schule für Selbstbehauptung und -verteidigung mit einem selbstbewussten Auftritt zeigten, wie wichtig es ist, «Nein» zu sagen. So konnte auch der Slogan des Frauenhauses umgesetzt werden und es gilt für alle: «Gewalt kommt bei uns nicht in die



Ein buntes Programm rund um Kinderrechte, in dem auch die Kinder selbst mit einbezogen wurden.



Für Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer ist es wichtig, dass Kinder stets im Mittelpunkt stehen.

Bilder: Stefan Trefzer

2017 Frema sein, dazugehören

Mit der Wahl dieses Themas richtete die Kinderlobby den Fokus auf Flüchtlingskinder und Kinder aus anderen Kulturen, die in Liechtenstein leben: Wie geht es ihnen? Was bringen sie mit? Was sind ihre Anliegen? Auch Liechtensteiner Kinder sollten die Möglichkeit bekommen sich mit dem Thema «Fremd sein» auseinanderzusetzen.

2017

Ferienprojektwoche zum Thema «Fremd sein – dazugehören»

In den Herbstferien 2017 veranstaltete die Kinderlobby eine Projektwoche zum Thema «Fremd sein – dazugehören». Eingeladen waren Kinder der 4. - 6. Schulklassen. Unter der Leitung von Kunstschaffenden setzten sich Kinder, die in Liechtenstein leben - einheimische und ausländische - sowie Flüchtlingskinder mit dem Thema auseinander. Auch entwickelten sie mit Mitteln der Musik, des Tanzes und des Videofilms eine Präsentation für die Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2017. Es hatten sich 15 Kinder aus unterschiedlichen Kulturen zusammengefunden (Kinder aus Liechtenstein, Flüchtlingskinder aus Eritrea und Serbien, Kinder mit Wurzeln in Vietnam, Russland, Ungarn und Eritrea, die in Liechtenstein leben).





Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2017 im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz

Ein zahlreich erschienenes, altersmässig und kulturell bunt durchmischtes Publikum konnte sich ein Bild von den Ergebnissen der Ferienprojektwoche machen. Die 15 Kinder zeigten eine Tanzperformance mit Livemusik, Videoclips liessen die Kinder selbst zu Wort kommen: In welchen Situationen fühlen sie sich fremd / daheim?



Tag der Kinderrechte 2017 im Kunstmuseum Liechtenstein









Wie das Fremdsein überwunden wurde

Projektwoche In den Herbstferien veranstaltete die Kinderlobby Liechtenstein einen Workshop zum Thema «Fremdsein - dazugehören». Gemeinsam mit dem Musiker Arno Oehri und der Choreografin Tamara Kaufmann erarbeiteten die Kinder eine Präsentation, die am Tag der Kinderrechte gezeigt werden soll.

remd in einer unbekannten
Umgebung, in einer neuen
Klasse, in einem fremden
Land mit einer anderen
Sprache oder Kultur, unter unbekannten Menschen: Fremdsein kann Klasse, in einem fremden
Land mit einer anderen
Sprache oder Kultur, unter unbekannten Menschen: Fremdsein kann
viele Facetten haben. Die Erfahviele Facetten haben. Die Erfahkennen, schlossen Freundschaften rung, fremd zu sein oder sich fremd zu fühlen, konnten rund 15 Kinder und Jugendliche in den Herbstferi-und Jugendliche in den Herbstferiund Jugendliche in den Herbstferien erleben. Jungen und Mädchen aus Liechtenstein – einheimische und ausländische – sowie Flüchtlingskinder, von 9 bis 17½ Jahren. Sie haben sich entschlossen, an der Projektwoche zum Thema «Fremdsein – dazugehören» mitzumachen. In der Primarschule Resch in Scharus und ist man traurig, lässt man nicht nur den Kopf, sondern auch die Arme und Beine hängen. «Daraus wollen wir ein Ratepel für das Publikum mein Alexungehören» mitzumachen. In der Primarschule Resch in Scharus und ist man traurig, lässt man nicht nur den Kopf, sondern auch die Arme und Beine hängen. «Daraus wollen wir ein Ratepel für das Publikum mein Resch in Scharus und ist er und garen. Ein Teil der Kinder spielt Musik dazu, die andern tanzen. Unter der Kopf, sondern auch die Arme und Kopf, sondern auch die Arme und siest man traufig lässt man nicht nur den Kopf, sondern auch die Arme und siest man traufig, lässt man nicht nur den Kopf, sondern auch die Arme und sonders wortlichen wurde mit Konzentration on und grossem Eifer geprobt. Zwie dazu, die anderen tanzen. Unter der Kopf, sondern auch die Arme und Kopf, sondern auch die Arme und siest man traufig, lässt man nicht nur den Kopf, sondern auch die Arme und sonders wortlichen wurde mit Konzentration on und grossem Eifer geprobt. Zwie der Kinderrechte Anleitung der beiden Projektteilnehmer soll am Tag der Kinderrechte, am Wontze, dazu, die anderen tanzen. Unter der Kopf, sondern auch die Arme und kopf konzel werden. Ein Teil der Kinder spielt Musik dazu, die andern tanzen. Unter der Anleitung der beiden Projektteilnehmer soll am Tag der Kinderrechte, am Wontze, dazu, die auch ein Läte für daz

Das Glück durchströmt den gesam-ten Körper, Stolz lässt einen zehn Zentimeter wachsen und ist man

an trafen sie sich Mitte Oktober zum ersten Mal und jeder konnte erle- ersten Mal und jeder konnte erle- ersten Mal und jeder konnte erle- ber er kommt. Etwa einen eigenen Emotionen zum Ausdruck gebracht den gelegen, jedes Kind hat eine Taspannt sein.

ben, wie es ist, neu in einer Gruppe Körper, Rechte oder eben auch Gezu sein – fremd zu sein. Die Projekt verantwortlichen Arno Oehri und Send, um mit Tanz, Musik und Vierben verschiedenen Bewegungen vorgeschlagen, die ihre Gefühle Zu Vivaldis Wier Jahreszeiten durf fühle. Letzteres erschien uns pas-send, um mit Tanz, Musik und Vi-deos eine Präsentation zu erarbei-für ihr Heimatland ausdrücken - es kegeln an der Decke tanzen. Das Be gleichberechtigt und tanzen mitein





Ferienprojektwoche «Fremd sein – dazugehören»

Einladung zur Ferienprojektwoche 2017

Tag der Kinderrechte











Recht auf Mitwirkung

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äussern und dafür Gehör zu finden. In allen Angelegenheiten, die sie selbst betreffen, dürfen Kinder mitbestimmen. Kinderrechte müssen nicht erworben oder verdient werden, sie stehen jedem Kind zu. Die Umsetzung der Kinderrechte liegt in der Verantwortung der Erwachsenen. Dazu gehört es, Kinder über ihre Rechte zu informieren. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern.

2018

Tag der Kinderrechte 2018 im jungen THEATER liechtenstein

Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Das Recht des Kindes auf Beteiligung» und wurde vom jungen THEATER liechtenstein konzipiert und organisiert. 21 Schülerinnen und Schüler der vierten Primarschulklasse Balzers hatten sich während drei Monaten intensiv mit den Kinderrechten auseinandergesetzt und präsentierten die Ergebnisse einem erwachsenen Publikum.

Aktion Monat der Kinderrechte

Während des sogenannten «Monats der Kinderrechte» haben neun Organisationen aus der Kinderlobby im Laufe des Novembers 2018 für alle Kinder in Liechtenstein insgesamt zwölf kostenlose Aktivitäten im Kunst- und Kulturbereich veranstaltet, die sehr gut besucht waren.





Tag der Kinderrechte mit der 4. Primarschulklasse Balzers im jungen THEATER liechtenstein



 ${\it Mitglieder\ der\ KINDERLOBBY\ LIECHTENSTEIN}, 2018$









Tag der Kinderrechte 2018 im jungen THEATER liechtenstein

2019 Recht auf gesunde Entwicklung

Kinder, die in sogenannten «belasteten» Familien aufwachsen, sind eine besonders verletzliche Gruppe, deren gesunde Entwicklung oft gefährdet ist und die es besonders zu schützen und zu unterstützen gilt. Die Herausforderung besteht darin, jene Familien, die mit finanziellen, psychischen, sozialen oder gesundheitlichen Problemen konfrontiert sind, zu erreichen, um ihnen den Zugang zu niederschwelligen und frühen Hilfen zu ermöglichen.

2019

Mit ihrer Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte 2019 in der Kunstschule Liechtenstein konnte die Kinderlobby zahlreiche Akteure aus Politik, Behörden, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen dafür gewinnen, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie die Chancengerechtigkeit ab Geburt verbessert werden kann.

Vortrag «Warum sich Investitionen in die frühe Kindheit lohnen»

Das Referat von Prof. Dr. Martin Hafen, ein ausgewiesener Experte im Bereich Frühe Förderung, am Tag der Kinderrechte 2019 trug viel zur Begriffsklärung, zur Information und zur Sensibilisierung bei.

Kunstprojekt mit dem VBW

Um betroffene Kinder, deren gesunde Entwicklung aufgrund ihrer Lebenssituation in Gefahr ist, sichtbar zu machen, wurde ein Kunstprojekt mit den Bewohner:innen der Jugendwohngruppe des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein im Vorfeld der Veranstaltung oragnisiert.



Prof. Dr. Martin Hafen, Experte im Bereich frühe Förderung







Monat der Kinderrechte 2019

Die erfolgreiche Aktion «Monat der Kinderrechte» wurde im November 2019 fortgesetzt. Die Angebote an kostenlosen Aktivitäten im künstlerisch-musischen Bereich für alle Kinder in Liechtenstein fanden wiederum guten Anklang.



Kinderlobby Liechtenstein Aktivitäten im November, dem «Monat der Kinderrechte»

VADUZ Die Kinderlobby Liechtenstein erklärt den November zum «Monat der Kinderrechte» und lädt aus diesem Grund alle Kinder herzlich ein, selbst aktiv zu sei
Vom 2. bis zum 27. November gibt es kostenlose Angebote vom 10 Organisationen. Alle Veranstaltungen sind unter www.oskj.li oder www.ferienspass.li zu finden. 1
der Kinderlobby engagieren sich 21 Institutionen für die Rechte und Interessen von Kindern. 2019 steht das Recht des Kindes auf gesunde Entwicklung im Zentrun
der Aktivitäten. Unser Foto zeigt, von links: Georg Biedermann (TAK), Lukrezia Gassner (Drägsspatz), Eveline Weigand (Landesbibliothek), Rosmarie Marzer (Juness Theater), Marzin Eylei (Eiterr-Kind-Fonum), Marzin Eylei (Inderschutz), Marzin Selei (Om-



Tag der Kinderrechte 2019 in der Kunstschule Liechtenstein





2020 Rechtauf dienen. Teinabe an Kunst und Kultur

Im Jahr 2020 machte die Kinderlobby auf den Wert der Kreativität für die kindliche Entwicklung und den Wert der Künste für unsere Gesellschaft aufmerksam. Kreativität ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Auch verhilft sie dazu, Lösungen zu entwickeln, die dem Wohl und dem Fortbestand der Gesellschaft

2020

Veranstaltung zum Tag der Kinderrechte im TAK Theater Liechtenstein: «Ist Kreativität mittelwichtig?»

Per Livestream zugeschaltet, zeigte Prof. Dr. Eckart Liebau in seinem Impulsreferat die Rolle der kulturellen Bildung für den Einzelnen und die Gesellschaft auf. Im anschliessenden Podium kamen Vertreter:innen der Regierung und des Schulamtes, Künstler:innen und Kulturvermittler:innen ins Gespräch.

Als künstlerisches Rahmenprogramm zeigten Jacqueline Beck und Katja Langenbahn Ausschnitte ihrer Tanztheaterproduktion «Im Anderland» mit jungen Tänzerinnen aus Liechtenstein und der Region.





Impulsreferat von Prof. Dr. Eckart Liebau mit Podiumsdiskussion und Begrüssung durch Georg Biedermann im TAK Theater Liechtenstein



Einladung zum Tag der Kinderrechte 2020



Programmflyer zum Monat der Kinderrechte 2020









Tanzszenen aus
«Die Vernissage im
Anderland» von
Jacqueline Beck

2021/22 Recht auf Gewaltfreie Erziehung

Körperlich und seelisch verletzende Bestrafungen sind auch heute noch für viele Kinder Alltagsrealität. In einer Befragung von UNICEF Schweiz und Liechtenstein (Studie «Kinderrechte aus Kinder- und Jugendsicht», Mai 2021) geben 30 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen aus Liechtenstein an, dass ihnen ihre Eltern schon einmal physisch weh getan haben. 26 Prozent geben an, dass ihre Eltern sie schon ausgelacht, nachgemacht, beleidigt oder beschimpft haben. 20 Prozent der Kinder wurden von ihren Eltern zur Strafe schon ignoriert, oder die Eltern haben nicht mehr mit ihnen gesprochen.

2021/22

Am 1. September 2021 startete die Kinderlobby die Jahreskampagne «Gewalt-FREI erziehen». Das bisher umfangreichste Projekt der Kinderlobby.

Die Kampagne «Gewalt-FREI erziehen»

Die KINDERLOBBY LIECHTENSTEIN will aufzeigen, dass Gewalt keine Lösung ist, und dass es immer alternative Handlungsoptionen gibt. Im Zentrum der Kampagne steht die eigens erstellte Webseite www.gewaltfrei.li mit einer Vielzahl an Informationen und Aktivitäten.

Die Plakate, die von der Stiftung Kinderschutz Schweiz übernommen und angepasst wurden, waren präsent auf Postbussen, Postkarten, in Supermärkten und in Print- sowie sozialen Medien.



www.gewaltfrei.li

Die Kampagnenbotschaft wurde inhaltlich gestützt durch thematische Beiträge in den Landeszeitungen, Weiterbildungsveranstaltungen für Eltern und Erziehende und eine öffentliche Veranstaltung für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zu Prävention von Gewalt in der Familie. Kinder und Jugendliche wurden mit der Entwicklung eines Kampagnen-Songs und über ein thematisches Theaterprojekt einbezogen.





Vortrag von Prof. Dr. Martin Hafen



Webseite «www.gewaltfrei.li»



Kassentrenner im Supermarkt



Plakatwerbung



Mitglieder der Arbeitsgruppe Kampagne «Gewalt-FREI erziehen»: André Arpagaus (aha), Jennifer Rheinberger (Kinderund Jugenddienst ASD), Marlen Jehle (Eltern Kind Forum), Beatrice Brunhart-Risch (junges THEATER liechtenstein), Margot Sele (Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche), Marlene Jochum (Mütter- und Väterberatung Rotes Kreuz) und Alexandra Schiedt (Verein Kinderschutz.li)

Film «Kinder erzählen»



Ein Film des jungen THEATERs liechtenstein im Rahmen der Kampagne «Gewalt-FREI erziehen»

Kampagnen-Song «Beautiful Memories»



Ein Popsong kreiert vom aha – Tipps & Infos für junge Leute in Zusammenarbeit mit dem Camäleon Vaduz unter der Leitung von Andi Biedermann

Tag der Kinderrechte 2021

Der Zirkusworkshop zum Tag der Kinderrechte am 20. November 2021 wurde vom Frauenhaus Liechtenstein organisiert. Mit diesem unbeschwerten Anlass, der den Fokus auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder legte, setzte die Kinderlobby einen Kontrapunkt zum belastenden Jahresthema.





Zirkusworkshop mit Anna und Bálint Kostyál-Büchel von Compagnie Tarkabarka























Impressum

Herausgeber: OSKJ-Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche Werdenbergerweg 20 FL-9490 Vaduz www.oskj.li

Redaktion und Text: Margot Sele

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Julia Gehler

Bildnachweis:

OSKJ, «Liechtensteiner Volksblatt», «Liechtensteiner Vaterland», Tatjana Schnalzger, Daniel Ospelt, Michael Zanghellini, Brigitt Risch, Paul Trummer, Daniel Schwendener, Nils Vollmar, Elma Korac, Primarschule Gamprin, Kunstschule Liechtenstein, Frauenhaus Liechtenstein

Erscheinungsdatum: November 2022



